

Lehrer und Eltern

Beitrag von „Mia“ vom 18. Oktober 2005 17:48

Hallo Flexi,

also so pauschal kann ich deiner Feststellung eigentlich überhaupt nicht zustimmen. Ich würde nicht einmal sagen, dass in Eltern-Lehrer-Gesprächen etwas grundsätzlich falsch läuft und schlimm finde ich Eltern schon mal gar nicht. Warum sollte ich denn? Lehrer sind doch in den allermeisten Fällen selbst Eltern. 😊

Bislang hatte ich noch kein einziges Mal eine sogenannte Front zwischen Eltern meiner Schüler und mir. Klar, man sieht vielleicht manche Dinge unterschiedlich, aber bislang haben wir das von beiden Seiten eigentlich immer sehr "professionell" (oder einfach vernünftig?) handhaben können. Das heißt, manche Dinge blieben dann im Raum stehen und wurden nicht dahingehend geändert, wohin sie entweder die Eltern oder aber ich haben wollten. Aber das war nie ein größeres Problem. Vielleicht weil sowohl "meine" Eltern als auch ich akzeptieren können, dass es nicht immer nach seinem eigenen Kopf gehen kann?

Die Akzeptanz, dass man sich und seine Ansichten nicht zu 100% durchsetzen kann, ist denke ich sehr wichtig für einen angenehmen und produktiven Umgang miteinander.

Eltern, bei denen ich das Gefühl habe, es entstehen ganz leicht Fronten, habe ich eigentlich bislang nur hier im Forum erlebt (natürlich nicht alle!).

Und ich habe bei diesen Eltern den Eindruck, dass es vor allem überhöhte Erwartungen an Schule und Lehrer und vor allem damit einhergehend ein sehr forderndes Auftreten sind, die dann dafür sorgen, dass jedes Gespräch in ein Streitgespräch mündet.

Wenn man in so einer Weise auf mich zugeht und davon überzeugt ist, alles besser zu wissen als andere und seine Ansichten durchdrücken will, dann gehe ich natürlich in eine Verteidigungshaltung (und sicherlich besteht manchmal die Verteidigung auch aus einem Angriff 😊) und schon ist die Front da.

Wenn so eine Haltung erst einmal aufgebaut ist, ist es praktisch unmöglich, Gespräche zu führen, in denen diese Front nicht sichtbar wird. Sie entsteht aber meiner Meinung nach nicht bei jeder Diskussion neu und auch eben nicht bei allen Eltern/Lehrer-Gesprächen, sondern sie ist in manchen Einzelfällen dann irgendwann einfach da.

Und so wie es Eltern gibt, die aufgrund ihrer Haltung und ihres Auftretens immer wieder sehr leicht solche Fronten aufbauen, gibt es natürlich auch Lehrer, die das genauso leicht provozieren.

Aber da muss man dann wohl wirklich im Einzelfall gucken, was da genau falsch läuft und warum es immer wieder zu Konflikten kommt.

[MrsX](#): Ich kann deinen Ärger verstehen (ich bin vor ein paar Wochen selbst auch von einer Mutter sowohl Sa als auch So um 12 Uhr mittags angerufen worden 😞), aber daraus irgendwelche negative Konsequenzen zu ziehen finde ich dann doch etwas unverhältnismäßig. Gib doch einfach einen kurzen Elternbrief raus und schreibe aus aktuellem Anlass die Zeiten rein, in denen du telefonisch erreichbar bist. Jeder empfindet da anders und niemand kann wissen, dass dir der Sonntag so heilig ist, dass ein Elternanruf den ganzen Vormittag versaut.



Mir ist es auch mal so ergangen, als ich einen Kollegen nach 20 Uhr angerufen habe. Für mich ist das eine optimale Zeit zu telefonieren, aber er fand mich sowas von unmöglich, weil er zu dieser Zeit eben nicht mehr arbeitet. Wenn man das kurz mitgeteilt bekommt, weiß man Bescheid und man braucht sich nicht ewig zu ärgern. Er hat sich aber ziemlich über mich aufgeregt und seither ist unser Verhältnis leicht unterkühlt, was ich völlig übertrieben finde. Soweit muss man's nicht kommen lassen finde ich.

LG

Mia